

Anmerkung zum Bericht „Bezirkskonferenz der DKP Schleswig-Holstein“

in der UZ vom 14.12.2012 und auf der Seite dkp-sh.de:

Der Bericht gibt den Verlauf unserer Konferenz weitgehend gut und sachlich wieder.
Leider heißt es in dem Artikel:

*„Die DKP-Vorsitzende Bettina Jürgensen hatte zu Beginn der Antragsdebatte noch einmal die Intentionen des Parteivorstandes erläutert, die mit dem Hauptantrag verbunden waren, nämlich der **Schaffung einer tragfähigen theoretisch-praktischen Grundlage für die zukünftige politische Handlungsfähigkeit der DKP.** Diesem Anliegen stimmte die große Mehrheit der Konferenz zu.“*

Die Aussage „**Diesem Anliegen stimmte die große Mehrheit der Konferenz zu.**“ bedeutet ja, dass ein anderer Teil der Konferenz dieses Anliegen nicht hat. Diese Polemik nützt uns nicht, sie schadet.

Ich persönlich habe genau das gleiche Anliegen wie Bettina es formuliert hat. Über Bettinas Referat ist ja auch nicht abgestimmt worden, **aber ich gehe davon aus, dass alle Anwesenden die Schaffung einer theoretisch-praktischen Grundlage für die zukünftige politische Handlungsfähigkeit der DKP anstreben.**

Im Verlauf der Konferenz zeigte sich nur, dass der Antrag an den Parteitag unterschiedlich bewertet wurde. Eine Mehrheit stimmte für den vorgelegten Antrag an den Parteitag. Das bedeutet doch nicht, dass wir anderen nicht das Anliegen haben, eine tragfähigen theoretisch-praktischen Grundlage für die zukünftige politische Handlungsfähigkeit unserer Partei zu erarbeiten. Es bedeutet nur, dass wir aus inhaltlichen Gründen diesen Antrag als nicht optimal ansehen.

Wir sollten im Interesse des solidarischen Umgangs miteinander solche öffentlichen Unterstellungen unterlassen.

Mit solidarischen Grüßen

Klaus